

Calling all Ewis, GSPlar , Lehrämter & Psychos zum

Fachbereichstag,

am 22. 05. 2014

Kommt vorbei ...

- ... zum **Frühstücken** ab 10 Uhr
- ... zu spannenden **Workshops**
- ... zur Verleihung des Preises der guten Lehre
- ... zu leckerem **Essen & Musik** im Theaterhof ab 16 Uhr!



Programm

| | | |
|-----------------------|--|-----------------------|
| Ab 10 Uhr | Frühstück ... Tee & Kaffee stellen wir und freuen uns über alle Mitbringsel (Brötchen, Kuchen, etc.) | Theaterhof oder HS 1b |
| 12 – 14 Uhr | „Konfliktbewältigung ohne Blechschaden - Kurzeinführung in die Gewaltfreie Kommunikation“ (Robert Löber) | KL 25 / 134 |
| | „Praxis der Positiven Psychologie“ (s.t.) (Judith Mangelsdorf) | K 24 / 21 |
| | „Kompetenzorientierte Lehrevaluation - Wünsche, Ideen & Diskussion“ (s.t.) (André Nowakowski & Klara Reichenbach) | L 201 |
| 12 – 13.30 Uhr | „Theorie & Praxis der Psychoanalyse“ (s.t.) (Prof. Dr. Angelika Ebrecht-Laermann) | K 23 / 11 |
| 14 – 16 Uhr | „Verhaltenstherapeutische Depressionstherapien zwischen Affirmation und Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse“ (c.t.) (Leonie Knebel & Maxi Trojosky) | K 23 / 27 |
| | „Theater-Therapie kennen lernen!“ (c.t.) (Ilai Jess) | KL 24 / 122d |
| | „Notendruck, Notenerwartung und Validität“ (c.t.) (Johannes Bohn) | KL 24 / 222 |
| 16 – 18 Uhr | „Zu Geschichte und Konzeption des Psychologischen Instituts (PI) an der FU Berlin“ (c.t.) (Gisela Ulman & Morus Markard) | K 23 / 11 |
| | Podiumsdiskussion Lehramt | KL 23 / 121a |
| 18 – 20 Uhr | Abendprogramm mit Musik, Essen & Trinken 18:00 Verleihung des Preises der guten Lehre | HS 1b / Theaterhof |



Wir freuen uns auf euch! :)

Calling all Ewis, GSPler , Lehrämtler & Psychos zum **Fachbereichstag,** **am 22. 05. 2014**

Unsere Workshops ...

„Konfliktbewältigung ohne Blechschaden - Kurzeinführung in die Gewaltfreie Kommunikation“ (12 – 14 h, KL 25 /134)

Beziehungen zu anderen Menschen sind so wichtig wie das tägliche Brot. Sie basieren auf Kommunikation, und diese wird dann schwierig, wenn es zum Konflikt kommt. Dann lassen sich Interessen nicht mehr miteinander vereinbaren, sondern stehen im Widerspruch zueinander. Kommunikation im Konflikt kann schnell überfordern - man fühlt sich ungerecht behandelt, in falsche Schubladen gesteckt und missverstanden. Eine Antwort auf diese Probleme hat Marshall B. Rosenberg, ein Vertreter der humanistischen Psychologie, mit der "Gewaltfreien Kommunikation" formuliert.

Dieses praxisorientierte Kommunikationsmodell wird in diesem Workshop vorgestellt.

Von 12-13 Uhr findet eine allgemeine Einführung in das Modell statt.

Von 13-14 Uhr werden wir die GfK auf einen konkreten Fall anwenden.

„Kompetenzorientierte Lehrevaluation - Wünsche, Ideen & Diskussion“ (12 – 14 h, L 201)

André Nowakowski und Klara Reichenbach: „Wir wollen mit euch ins Gespräch kommen! Jedes Semester erhalten wir von euch wichtiges Feedback zur Lehrevaluation. Da es aber schwer für uns ist im Abschlussbericht auf jeden Vorschlag einzugehen, wollen wir uns im Rahmen eines Workshops direkt mit euch austauschen. Wir werden zu Beginn eine kurze Einführung zu unseren Evaluationsinstrumenten geben. Der Fokus der Veranstaltung liegt aber darauf, euch Raum für eure Wünsche, Ideen & Anregungen zu geben, gemeinsam darüber zu diskutieren und daraus mögliche Änderungen abzuleiten. Ihr könnt die Themen einbringen, die euch wichtig sind, wie z.B. der Aufbau und Umfang des Fragebogens, die Antwortmöglichkeiten, der Zeitraum der Befragung, Online- vs. Papierevaluation usw.“

Themenvorschläge können schon per E-Mail zugeschickt werden! (lehrevaluation@fu-berlin.de)

„Theorie & Praxis der Psychoanalyse“ (12 – 13.30 h, s.t, K 24/ 21):

Ausgehend vom Vorwissen und den Fragen der Teilnehmer/innen soll der Workshop nach Art einer interaktiven Vorlesung in die Psychoanalyse einführen. Dabei werden im ersten Teil theoretische Grundannahmen der psychoanalytischen Metapsychologie, Psychopathologie und Behandlungstechnik erarbeitet, um diese dann im zweiten Block auf klinische Erfahrung im Rahmen von Patientenbehandlungen zu beziehen.

Die Referentin Prof. Dr. Angelika Ebrecht-Laermann ist Psychologische Psychotherapeutin (TfP und Psychoanalyse) und Psychoanalytikerin DPV/IPA/DGPT.

„Positive Psychologie in der Praxis“ (12 – 14 h, s.t, K 23/11)

Was macht das Leben lebenswert? Wie finde ich Sinn in meinem Leben und wo muss ich danach suchen? Die Positive Psychologie ist eine noch junge wissenschaftliche Strömung, die sich mit diesen und anderen Fragen eines erfüllten Lebens beschäftigt. Sie erforscht, wie Menschen ihr volles Potential entfalten und nachhaltig Glück finden können, in therapeutischen, pädagogischen, wie auch wirtschaftlichen Settings. Teilnehmer_innen bekommen einen Einblick in das Forschungsfeld und lernen praktische Übungen und Interventionen zu eigenen Anwendung. Die Referentin Judith Mangelsdorf ist Doktorandin im Arbeitsbereich „Methoden und Evaluation“.

„Verhaltenstherapeutische Depressionstherapien zwischen Affirmation und Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse“ (14 – 16 h, c.t, K 23/27)

Wie kann der psychotherapeutische Auftrag individuelle Probleme zu lösen mit einer gesellschaftskritischen Haltung einhergehen? In diesem Workshop wollen wir Möglichkeiten einer kritischen Psychotherapie praxisnah mit euch diskutieren.

Die Referentin Leonie Knebel ist Doktorandin an der FU Berlin, in Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (DGVT). Die Referentin Maxi Trojosky ist Studierende des Masters „klinische und Gesundheitspsychologie“ an der FU Berlin.

„Theatertherapie kennen lernen!“ (14 – 16 h, c.t, KL 24/122d)

Was ist das eigentlich, Theater- oder Dramatherapie? Nach einer kurzen Einführung werden zusammen Übungen ausprobiert und diskutiert, wem Schauspiel als Therapie helfen könnte und was ihr für euren (Uni-)Alltag und Beruf mitnehmen könnt.

Der Referent Ilai Jess hat vor seinem Psychologie-Studium an der FU bei XENION e.V. politisch verfolgte Klient_innen theatertherapeutisch begleitet. Studiert hat er Kreativtherapie Drama an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande.

„Notendruck, Notenerwartung und Validität“ (14 – 16 h, c.t, KL 24/222)

Was erwarten wir von einer guten Klausur? Wie sollte ihre Notenverteilung aussehen? Was erzeugt den Stress: der Notendruck von außen oder die eigene Erwartung an Noten? Ausgehend von der eigenen Expertise der Teilnehmer wollen wir den Blick auf die Situation im Studium lenken und über die unterschiedlichen Aspekte der Benotung debattieren.

Johannes Bohn hat sowohl das Bachelor als auch das Masterstudium der Psychologie an der FU überstanden. Nebenher und dazwischen studierte er auch Philosophie und Geschichte und lehrt seit 2012 Wissenschaftstheorie im Bachelorstudiengang Psychologie. Seit kurzem ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Methoden und Evaluation.

„Zu Geschichte und Konzeption des Psychologischen Instituts (PI) an der FU Berlin“ (16 – 18 h, c.t., K 23/11)

In der Zeit, in der Ansätze wie die Kritische Psychologie oder die Gemeindepsychologie an der FU entwickelt wurde, waren die Hochschulen generell durch die Gesellschafts- und Wissenschaftskritik der „Studentenbewegung“ geprägt. Es waren Fragen nach der Funktion der Wissenschaft in der Gesellschaft, nach wissenschaftlichen Inhalten und Methoden und nach dem Zustand der Hochschulen, mit denen sich die Hochschulangehörigen beschäftigten bzw. beschäftigen mussten. Die Psychologie an der FU Berlin ist ein Paradebeispiel dafür. Wie wurde eine Demokratisierung der Universität zusammen mit einer inhaltlichen Neustrukturierung des Studiums versucht, mit welchen Auseinandersetzungen war dies organisatorisch, politisch und publizistisch verbunden, und um welche Inhalte ging es dabei? Zu diesen Fragen stellen Morus Markard und Gisela Ulmann ihre Sicht der Dinge dar. Soweit die entsprechenden Auseinandersetzungen in der „Silberlaube“ und ihrer unmittelbaren Umgebung stattfanden, sollen dabei auch Orte des Geschehens in Augenschein genommen werden, damit Manches sozusagen „an Ort und Stelle“ erzählt und anschaulich gemacht werden kann.

„Möglichkeiten der außeruniversitären schulischen Praxis für Lehramtsstudierende“ (16 – 18 h, KL 23/ 121a)

In dieser Veranstaltung stellen sich verschiedene Berliner Netzwerke vor, die für Lehramtsstudierende die Möglichkeit bieten, praktische Erfahrungen zu sammeln sowie über Schule und Unterricht zu reflektieren und zu diskutieren.